

## **Übersetzung der Stellungnahme aus dem Englischen: Peter Koch**

### **Stellungnahme von Lanceot Armstrong zur Aussage von Kay Allen. (aus dem Begleitbrief)**

Raiford, Florida, 27.11.2012

Anbei einige sehr spezielle Dokumente. Vor allem die Aussage vor Gericht von „Kengeral Allen“ (**Kay Allen**). Tatsächlich hatte sie mich an dem besagten Tag darum gebeten, sie von der Arbeit abzuholen ! Sie brachten sie dazu eine falsche Aussage zu machen, gegen mein Leben und meine grundlegenden Rechte. Eine Sache zur Klärung, „Kengeral Allen“ wusste zu dem Zeitpunkt, dass ich meine sexuelle Beziehung zu ihr abgebrochen hatte, aus diesem Grund behauptete sie ich wäre der Vater ihrer Kinder, Kengeral Allen wollte mit mir über die Zukunft der Kinder sprechen. Ich habe viele Bedenken wegen ihr und traue ihr nicht, denn sie hat mich belogen. Wie auch immer, egal was geschehen ist, ich versuche respektvoll zu sein.

Tatsächlich ist sie der Schlüssel zur Wahrheit in meiner Angelegenheit und ich bin nicht böse darüber, wie viele Menschen sie dazu gebracht haben, gegen mein Leben und meine Rechte auszusagen. Denn viele Dinge können nachgewiesen werden.

**Es folgt die Aussage von Kay Allen:**



**Erschienen sind:** Krupnick, Campbell, Malone, Roselli, Buser, Slama & Hancock, P.A. ,  
Von: Walter C. Campbell, ESQ.,  
Erschienen im namen des Klägers.

Haddad, Josephs, Jack & Gaebe, P.A.,  
Von: David K. Markarian, ESQ.,  
Erschienen im namen des Angeklagten.

Ebenfalls anwesend: Carol Healy

### **VERZEICHNIS**

<b><u>Zeugen:</u></b>	<b><u>Seite</u></b>
Kengeral Allen	
Direktes Verhör durch Mr. Campbell	3
Kreuzverhör durch Mr. Markarian	60
wieder direktes Verhör durch Mr. Campell	63

Ablagerung von KENGERAL ALLEN, Ein Zeuge,  
Maßnahmen gemäß der Ordnung und Hinweis wie oben  
beschrieben, vor ANDREA MOZAR-STABB, Ein Notar in  
und für den Staat von Florida im allgemeinen, in 700  
Southeast Third Avenue, Suite 204, Fort Lauderdale,  
Florida, am 22. Dezember. 1994, Beginnend um oder rund  
16:13 Uhr.

Daraufhin:

KENGERAL ALLEN

Wurde als Zeuge geladen, wurde vereidigt in den oben genannten Fall. Bezeugte folgendes unter Eid:

Direkte Untersuchung

Frage: (Von Mr. Campbell gestellt) Nennen Sie mir bitte Ihren Namen und Ihre Adresse.

Antwort: Kengeral Allen, 2030 Northwest 172te Straße.

Frage: Wo arbeiten Sie zur Zeit?

Antwort: Lagerhaus.

Frage: Was für eine Tätigkeit üben Sie da aus?

Antwort: Kassierer.

Frage: Welches Lagerhaus?

Antwort: West 49te Straße und 15<sup>th</sup> Avenue.

Frage: Wie lange arbeiten Sie schon für das Lagerhaus?

Antwort: Ein bisschen mehr als ein Jahr.

Frage: Für wen haben Sie vorher gearbeitet?

Antwort: Church's.

Frage: Bei welchem Standort haben Sie gearbeitet?

Antwort: zur welcher Zeit?

Frage: Zu jeder Zeit. Nennen Sie mir alle.

Antwort: am West Broward Boulevard, Carol City store, Opa Locka store.

Frage: Wie lange haben Sie für Church's gearbeitet?

Antwort: um die zweieinhalb Jahre.

Frage: Kennen Sie einen Kerl mit dem Namen „Wayne Coleman“?

Antwort: In welchem Bezug?

Frage: Jeglicher Bezug.

Antwort: Gegenwärtig, Ja.

Frage: Wann haben Sie Mr. Coleman kennen gelernt?

Antwort: Im Jahr 1990.

Frage: Kennen Sie einen Kerl, mit dem Namen „Wayne Armstrong“?

Antwort: Nein.

Frage: Nicht Wayne, Lance Armstrong?

Antwort: Ja.

Frage: Wann haben Sie Mr. Armstrong kennen gelernt?

Antwort: Im Jahre 1988 oder 1989.

Frage: Sind die Männer schwarz?

Antwort: Ja.

Frage: Sind die Männer Schwarz oder Jamaikaner?

Antwort: Ich kenne nur einen, Mr. Armstrong, er ist Jamaikaner.

Frage: Hat er irgendwelche alias die Sie kennen? Irgendeinen anderen Namen als Lancelot?

Antwort: Als ich ihn kannte, nannte man ihn nur Lance.

Frage: Wo haben Sie Mr. Armstrong kennen gelernt?

Antwort: am Carol City Church's

Frage: Und wie haben Sie ihn kennen gelernt? War er Ihr Kunde oder hat er in dem Laden gearbeitet?

Antwort: Er kam vorbei um einen Mitarbeiter abzuholen.

Frage: Und wer war der Mitarbeiter?

Antwort: Ich werde Ihnen, ihren Namen nicht nennen.

Frage: Wann wurden Sie zum ersten Mal angestellt bei Church's?

Antwort: Im Juni oder Juli 1988.

Frage: Und in welchem Bereich haben Sie zuerst gearbeitet als Sie angestellt wurden?

Antwort: Kassierer.

Frage: Kommen wir zurück auf den 17ten Februar, 1990, in welchem Church's Laden haben Sie gearbeitet?

Antwort: Am West Broward Boulevard.

Frage: Und wie lange haben Sie vor dem 17ten Februar 1990 in diesem Church's schon gearbeitet?

Antwort: Ich glaube einen Monat. Es ist ein neuer Laden. Ich bin mir nicht sicher.

Frage: In welchem Laden haben Sie davor gearbeitet?

Antwort: Ich war grade zurück aus dem Mutterschaftsurlaub.

Frage: Sie waren im Mutterschaftsurlaub?

Antwort: Ja das ist korrekt.

Frage: Wie viele Kinder haben Sie?

Antwort: Jetzt?

Frage: Ja.

Antwort: Vier

Frage: Wie lange waren Sie im Mutterschaftsurlaub?

Antwort: Zehn Monate.

Frage: Wer ist der Vater von Ihrem Kind, wegen dem Sie, in Mutterschaftsurlaub waren?

Antwort: Fitzgerald Jones.

Frage: Können Sie das wiederholen?

Antwort: Fitzgerald Jones.

*Mr. Makarian: Er ist auch Ire.*

*Mr. Campbell: Hört sich so an.*

Frage: (von Mr. Campbell) Hatten Mr. Armstrong oder Mr. Coleman Pager vor dem 17. Februar 1990?

Antwort: Ja.

Frage: Kannten Sie ihre Pager nummern?

Antwort: Ich wusste nur, dass Armstrong vorher einen Pager hatte. Aber ich kannte nie seine Nummer. Ich kannte Coleman nicht vor dem 17. Februar.

Frage: Wann haben Sie Mr. Coleman zum ersten mal getroffen?

Antwort: Am 17ten Februar.

Frage: Okay. Also Sie kannten den Mann nicht bis zu diesem Datum?

Antwort: Nein. Hab ich nicht.

Frage: Waren Sie jemals verheiratet?

Antwort: Nein.

Frage: Wie alt sind Sie jetzt genau?

Antwort: Ich bin vier und zwanzig.

Frage: Können Sie mir sagen ob sie jemals mit Mr.Armstrong ausgegangen sind?

Antwort: Ja, bin ich.

Frage: Wie oft sind Sie vor dem 17ten Februar mit Mr. Armstrong ausgegangen?

Antwort: zwischen drei und fünf mal soweit ich mich erinnere.

Frage: Hatten Sie eine sexuelle Beziehung mit ihm?

Antwort: Ja.

Frage: Ist er der Vater einer Ihrer Kinder?

Antwort: Nein.

Frage: Zu welcher Uhrzeit haben Sie am 17. Februar. 1990 gearbeitet?

Antwort: Planmäßig. Ich glaube von fünf Uhr bis zum ende. Von fünf bis drei, von fünf bis zwei.

Frage: Wer ist Candrella Allen?

Antwort: Meine Schwester.

Frage: Waren Sie, die Assistierende Geschäfts Managerin an der besagten Nacht?

Antwort: Ja.

Frage: Können Sie mir sagen, was Ihre Aufgaben waren als der assistierende Manager?

Antwort: Nur den Überblick über das Restaurant behalten.

Frage: Wissen Sie wem Church's Chicken gehört?

Antwort: Zwei Partner.



Frage: Kennen Sie Ihre Namen?

Antwort: Steve Eckhart und Ben Fein irgendwas.

*Mr. Markarian: Ich glaube sein Name ist Ben Feinswog. Es ist so wie es ist.*

*Mr. Campbell: Fineswab?*

*Mr. Markarian: Swog. Ich buchstabiere: F-E-I-N-S-W-O-G.*

Frage: (gestellt von Mr. Campbell) Wie war nochmal der Name von dem anderen Kerl?

Antwort: Steve Eckhart.

Frage: Hat einer dieser Kerle jemals mit ihnen ein sicherheits- Training gemacht?

Antwort: Ja.

Frage: Wie genau haben Sie mit Ihnen trainiert? Was genau haben sie Ihnen beigebracht?

Antwort: Es hab Broschüren und uns wurde gesagt wir sollen keinen widerstand leisten, wir sollen den Räuber oder wen auch immer einfach geben was sie wollen. Kein Kampf.

Frage: Haben Sie immer noch eine dieser Broschüren?

Antwort: Nein.

Frage: Wieso haben sie aufgehört bei Church's Chicken zu arbeiten?

Antwort: Ich habe eine Besprechung versäumt.

Frage: Wie bitte?

Antwort: Ich habe eine Besprechung versäumt.

Frage: oh ho. War das nach dem Fall im Februar 1990?

Antwort: Ja.

Frage: Wie lange danach war es?

Antwort: Ich glaube es war ein Jahr und ein paar Monate. Ich bin mir nicht sicher.

Frage: Erinnern Sie sich an irgendeinen Namen von Ihren Arbeitskollegen die am 17. Februar 1990 gearbeitet haben?

Antwort: Nein.

Frage: Standen alle diese Mitarbeiter unter Ihrer Leitung an diesem Arbeitstag?

Antwort: Ja.

Frage: Wie viele waren es?

Antwort: Vier oder fünf, ich bin mir nicht sicher.

Frage: Wann war das letzte Mal vor dem 17. Februar. 1990, dass Sie mir Mr. Armstrong ausgegangen sind?

Antwort: Ich denke vielleicht zehn oder elf Monate.

Frage: Vorher?

Sehen Sie, ich bin am lesen. Ich höre gar nicht zu, und das ist nicht gut.

Mr. Markarian: Es ist schon ok.

Frage: zehn bis elf was?

Antwort: Monate, indem ich ihn nicht gesehen habe.

Frage: Wissen Sie wo er gelebt hat?

Antwort: Ja.

Frage: Wo?

Antwort: Um die Ecke von meinem Haus aus.

Frage: Was für eine Arbeit hat er gemacht?

Antwort: Elektroniker Arbeit, glaube ich.

Frage: Können Sie mir sagen wie Mr. Armstrong am 17. Februar. 1990 in das Church's Chicken reinkam? Ich meine kam er durch die Hintertür oder?

Antwort: Seiten Tür – vordere Tür.

Frage: War jemand bei ihm als er ankam?

Antwort: Ob jemand mit ihm rein kam?

Frage: Ja.

Antwort: Er kam am Anfang alleine rein.

Frage: Als Sie ihn gesehen haben, haben sie da irgendwas zu ihm gesagt, wie: „Hey, Lancelot wo bist du gewesen?“

Antwort: „Hallo“ das ist alles.

Frage: Ok. Haben Sie, ihm einer Ihrer Kollegen als Nachbar vorgestellt?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie ihm einer Ihrer Kollegen vorgestellt?

Antwort: Nein.

Frage: Wo waren Sie als er reinkam?

Antwort: Ich war im Büro.

Frage: Können Sie aus ihrem Büro raus gucken? Ist da ein Fenster?

Antwort: Nein.

Frage: Wie haben Sie dann gemerkt dass er reinkam?

Antwort: Ein Kollege kam rein und hat mir gesagt dass jemand da ist für mich.

Frage: Also, in anderen Worten, Sie haben nicht gesehen wie er reinkam. Er hat jemanden gefragt der Sie holen sollte?

Antwort: Nein. Er kam zur Vordertür, und ein Kollege kam mich holen, und sagte dass jemand draußen war für mich.

Frage: Kam er zur Theke?

Antwort: Zur Vordertür.

Frage: War die Vordertür verschlossen?

Antwort: Ja.

Frage: Wie spät war es?

Antwort: Ich erinnere mich nicht an die Zeit. Ich weiß dass es spät war, vielleicht zwölf.

Frage: Hatten Sie schon abgeschlossen?

Antwort: Das Restaurant schon, den drive- in nicht.

Frage: Wie lange bleibt der drive- in offen?

Antwort: Bis zwei oder drei.

Frage: Wieso schließt das Restaurant so viel eher als der Drive in?

Antwort: Damit wir es aufräumen und putzen können.

Frage: Hat es etwas mit der Sicherheit zu tun?

Antwort: Nein.

Frage? Nein?

Antwort: Nein.

Frage: Könnten Sie bitte Ihre Hand da wegnehmen, weil sie alles aufnehmen muss und es wird schwierig.

War Church's Chicken am Broward Boulevard eine Ecke, wo es viel kriminelle Aktivitäten gab?

Mr. Markarian: Einspruch gegen die Aussage

Frage: Hatten Sie jemals einen Fall von Krimineller Aktivität bei Church's, entweder bei Raub, Einbrüche oder verschiedene Arten von Diebstahl?

Antwort: Nein, nicht in Broward.

Frage: Wie lange hatte es nochmal geöffnet, einen Monat oder zwei?

Antwort: Ich glaube einen Monat oder zwei.

Frage: Sie werden uns nicht den Namen des Mitarbeiters geben der Sie holen gekommen ist oder?

Antwort: Nein.

Frage: War alles was der Mitarbeiter gesagt hat, dass jemand bei der Tür ist für Sie?

Antwort: Ja.

Frage: Können Sie mir etwas über die Regeln bei Church's sagen was, das reinlassen von Personen betrifft, nachdem Sie das Restaurant abgeschlossen haben?

Antwort: Kunden haben keine Erlaubnis um rein zu kommen, aber er war ein Freund, deswegen habe ich ihn reingelassen.

Frage: Wussten Sie denn, ob er da war als Kunde oder als Freund?

Antwort: Als ein Freund.

Frage: Woher wusste er, dass Sie da arbeiten?

Antwort: Er war vorher bei meinem Haus und meine Schwester hat ihm erzählt wo ich arbeite.

Frage: Wissen Sie, Warum er vorher zu Ihrem Haus kam?

Antwort: Um meine Schwester zu besuchen.

Frage: Ging er mit Ihrer Schwester aus?

Antwort: Nein.

Frage: Wissen Sie warum er mit Ihnen reden wollte?

Antwort: Er hat mit mir geredet weil ich mit meiner Schwester da war.

Frage: Also waren Sie zuhause als er früher an diesem Tag vorbei kam?

Antwort: Ja.

Frage: Wer war noch da?

Antwort: Meine Mutter.

Frage: Wie heißt Ihre Mutter?

Antwort: Geraldine Allen.

Frage: Ok. Und was hat er zu Ihnen gesagt als er früher an dem Tag bei Ihnen zuhause war?

Antwort: Er hat nur hallo gesagt, und hat gefragt, ob ich jemand brauche der mich abholt. Und ich habe nein gesagt. Er hat mir dann seine beeper Nummer gegeben und gesagt, dass ich ihm bescheid sagen soll wenn ich jemanden brauche der mich fährt.

Frage: Wie sind Sie zur Arbeit gekommen an diesem Tag?

Antwort: Mit meinem Freund.

Frage: Wer ist Ihr Freund?

Antwort: Charles Scott.

Frage: Waren Sie an diesem Abend mit Mr. Scott verabredet?

Antwort: Nein, ich habe an diesem Abend gearbeitet.

Frage: Haben Sie Mr. Armstrong irgendetwas über Ihre Arbeitszeiten bei Church's erzählt?

Antwort: Nein.

Frage: Wusste er wann Sie zu arbeiten anfangen würden?

Antwort: Ich hatte meine Arbeitskleidung an als er kam, er wusste dass ich los wollte.

Frage: Haben Sie ihm erzählt in welchem Geschäft Sie Arbeiten?

Antwort: Nein.

Frage: Wissen Sie, wie er herausfand wo Sie arbeiten? Wie er den genauen Ort erfahren hat?

Antwort: Durch meine Schwester.

Frage: Wann hat Ihre Schwester es ihm erzählt?

Antwort: An dem Tag als er bei uns war.

Frage: Wissen Sie, warum Ihre Schwester ihm Ihre Arbeitsadresse gegeben hat?

Antwort: Weil er gefragt hat.

Frage: Würden Sie ihn an dieser Stelle immer noch als guten Freund bezeichnen?

Antwort: Nur ein Freund, ja.

Frage: Wenn Sie sagen: „Nur ein Freund“ was meinen Sie damit?

Antwort: Er war jemand zu dem Ich „hallo“ und „Tschüss“ sagen würde, das ist alles.

Frage: Er war also kein Freund mit dem Sie erneut ausgehen würden? Er war nur eine Bekanntschaft?

Antwort: Ich wäre nicht mit ihm ausgegangen, weil ich mit Charles Scott zusammen war.

Frage: Also wollten Sie, Ihren Freund nicht hintergehen, kann man das so sagen?

Antwort: Kann man so sagen, ja.

Frage: Hat er versucht Sie anzurufen in dieser Nacht?

Antwort: Nein.

Frage: Hat Sie, irgendjemand angerufen in dieser Nacht in der Sie bei Church's gearbeitet haben?

Antwort: Ja, mein Freund.

Frage: Charles Scott?

Antwort: Ja.

Frage: Und über was haben Sie und Charles gesprochen?

Antwort: Nicht bestimmtes, nur was ich grade so mache, wann ich nach Hause gehen würde, dies und das.

Frage: Und was haben Sie Charles erzählt wann Sie Schluss haben würden?

Antwort: Ich habe ihm gesagt, dass ich ihn anrufen würde bevor ich Feierabend mache, damit er mich abholen kann.

Frage: Wo hat Charles gewohnt?

Antwort: In Carol City.

Frage: Wissen Sie seine Adresse?

Antwort: 17600 nordwest 33 strasse Court.

Frage: Als Ihr Kollege kam und Ihnen gesagt hat, dass jemand da ist und nach Ihnen gefragt hat, wussten Sie da sofort wer es war?

Antwort: Ja, wusste ich.



Frage: Hatten Sie die Schlüssel dabei um die Tür zu öffnen?

Antwort: Man braucht keine Schlüssel um die Tür von innen zu öffnen.

Frage: Ist es eine mit diesen Verriegelungen?

Antwort: Ja.

Frage: Haben Sie die Tür sofort geöffnet?

Antwort: Ja.

Frage: Was haben Sie zu ihm gesagt als Sie die Tür geöffnet haben?

Antwort: Ich habe ihn nur gefragt was er hier macht, ich habe ihn nicht gerufen.

Frage: Und was hat er Ihnen geantwortet?

Antwort: Ich kann mich nicht erinnern.

Frage: Zu dieser Zeit, als Sie wussten dass er kein Kunde war, ist es richtig zu sagen, das es gegen die Geschäft-regeln war, ihn reinzulassen?

Antwort: Nein, weil er ein Freund war.

Frage: Kann man Freunde reinlassen wenn das Geschäft geschlossen hat?

Antwort: Ja.

Frage: Haben Sie, diese Sicherheitsrichtlinien bei Church's aus denen hervorgeht, dass wenn jemand kommt und das Restaurant überfällt dass Sie nicht kämpfen sollen, sondern dem Räuber einfach das Geld geben sollen, jemals mit Mr. Armstrong besprochen?

Antwort: Nein.

Frage: Hat er jemals mit Ihnen darüber geredet?

Antwort: Nein.

Frage: Wissen Sie etwas darüber, ob Mr. Armstrong einen Kriminellen Hintergrund hatte?

Antwort: Nein.

Frage: Hat er jemals, mit Ihnen über Drogen nehmen geredet?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie jemals, mit ihm Drogen genommen?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie jemals, Marihuana mit ihm geraucht?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie jemals, mit ihm Kokain genommen?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie jemals mitbekommen, dass er Kokain genommen hat?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie jemals mitbekommen, dass er Marihuana genommen hat?

Antwort: Nein.

Frage: Hat Ihnen, ihre Schwester jemals erzählt, dass er Drogen nimm?

Antwort: Nein.

Frage: Wie alt war Mr. Armstrong?

Antwort: Ich glaube sechszwanzig... achtundzwanzig.. Ich bin mir nicht sicher.

Frage: Wissen Sie, wie lange er schon in diesem Land war?

Antwort: Nein.

Frage: Wissen Sie, wo Mr. Armstrong heute ist?

Antwort: Ja.

Frage: Wo?

Antwort: Im Gefängnis in Raiford.

Frage: Haben Sie Kontakt zu ihm gehabt?

Antwort: Heißt?

Frage: Haben Sie mit ihm telefoniert?

Antwort: Nicht seit er in Raiford ist, nein.

Frage: Haben Sie ihm Briefe geschrieben?

Antwort: Ja.

Frage: Wie oft schreiben Sie ihm Briefe?

Antwort: Ein mal alle zwei-drei Monate.

Frage: Vielleicht ein mal alle zwei bis drei Monate?

Antwort: Ja.

Frage: Wissen Sie, wo Mr. Coleman heute ist?

Antwort: Nein.

Frage: Hatten Sie Kontakt zu Mr. Coleman?

Antwort: Nein.

Frage: Also, Sie ließen Mr. Armstrong in das Geschäft rein. Was haben Sie gemacht, nachdem er reinkam?

Antwort: Wir haben geredet. Er saß in der Lobby. Ich bin nach hinten gegangen und habe das Geld in den Safe gelegt. Danach bin ich zurück zur Lobby gegangen, und wir haben

geredet.

Frage: Also haben Sie, das Geld was im Safe lag in die Lobby gebracht?

Antwort: Nein.

Frage: Was haben Sie damit gemacht?

Antwort: Als ich benachrichtigt wurde, dass er draußen war, war ich grade dabei das Geld aus den Kassen zu zählen. Ich habe es in den Safe getan, und den Safe verriegelt.

Frage: Also haben Sie ihm gesagt, dass er in der Lobby warten soll während Sie diese Aufgabe erledigen?

Antwort: Nein. Ich habe ihm gesagt dass ich etwas fertig machen muss. Und er hat in der Lobby gewartet.

Frage: Haben Sie ihm erzählt, was Sie fertig machen müssen?

Antwort: Nein.

Frage: Wie viel Geld hatten Sie in den Kassen drin?

Antwort: Nur ca. zwei- 3000 \$

**Fortsetzung:**

Frage: Wie lange haben Sie gebraucht um das Geld zu zählen und es in den Safe zu packen?

Antwort: Um die fünf bis zehn Minuten.

Frage: Haben Sie eine Prozedur die Sie erledigen müssen oder Papierkram den Sie erledigen müssen wenn Sie das Geld in den Safe legen?

Antwort: Ja.

Frage: Und was müssen Sie tun?

Antwort: Ich musste aufschreiben wie viel Geld es insgesamt ist, Ich musste es für jede Kasse einzeln machen, es zwischen den drei Kassen aufteilen, und aufschreiben wie viel Wechselgeld insgesamt im Safe ist.

Frage: Können Sie den Safe alleine öffnen?

Antwort: Ein Safe mit einer Kombination, ja.

Frage: Wussten Sie die Kombination?

Antwort: Ja, wusste ich.

Frage: Was haben Sie gemacht, nachdem Sie fertig waren mit der Arbeit?

Antwort: Ich bin zur Lobby gegangen, und habe mit Mr. Armstrong geredet.

Frage: Und wo waren Sie? Worüber haben Sie mit ihm geredet?

Antwort: Wir haben über die Kinder gesprochen, das war es auch schon.

Frage: Wenn Sie sagen, dass sie über die Kinder gesprochen haben, über welche Kinder haben Sie dann genau gesprochen?

Antwort: Meine Töchter.

Frage: War der Drive-in immer noch geöffnet?

Antwort: Ja.

Frage: Waren Ihre vier – fünf Mitarbeiter immer noch da, oder haben Sie jemanden davon nach Hause geschickt?

Antwort: Sie waren immer noch da.

Frage: Alle?

Antwort: Ich glaube schon.

Frage: Wie viele Ihrer Mitarbeiter waren männlich?

Antwort: Nur einer.

Frage: Wissen Sie wie alt er war?

Antwort: Nein.

Frage: War er ein kleiner oder ein großer Typ?

Antwort: Mittel.

Frage: Schwarz oder Weiß?

Antwort: Schwarz.

Frage: Waren alle Mitarbeiter Schwarz die bei Church's arbeiten?

Antwort: Nein.

Frage: Wie viele Weiße Mitarbeiter haben in dieser Nacht gearbeitet?

Antwort: Keine.

Frage: Waren Sie alle Schwarz in dieser Nacht?

Antwort: Ja.

Frage: Was haben Ihre Kollegen gemacht, als Sie mit Mr. Armstrong geredet haben?

Antwort: Aufgeräumt.

Frage: Also, war es ca. 00:00 als sich das alles ereignete?

Antwort: Ja.

Frage: Ok. Was haben Sie gemacht, als sie fertig waren mit Mr. Armstrong über die Kinder zu reden?

Antwort: Ich bin raus gegangen mit ihm.

Frage: Wieso sind Sie mit ihm raus gegangen?

Antwort: Weil wir etwas zu besprechen hatten, und es *niemanden* etwas anging.

Frage: Was war es, dass Sie zu besprechen hatten?

Antwort: Wir haben weiter über die Kinder geredet.

Frage: O.k Worüber genau haben Sie gesprochen was die Kinder angeht?

Antwort: Vaterschaft.

Frage: War er der Vater eines Ihrer Kinder?

Antwort: Nein.

Frage: Naja, wieso haben sie beide dann über die Vaterschaft gesprochen?

Antwort: Er glaubte er wäre der Vater. Er dachte er wäre es.

Frage: Wer war der Vater Ihrer anderen Kinder?

Antwort: Welche anderen Kinder?

Frage: Na ja, Wie viele hatten Sie zu der Zeit?

Antwort: Drei.

Frage: Wir wissen dass Fitzgerald wenigstens der Vater von einem war. Was ist mit den anderen beiden?

Antwort: Charles war der Vater von einem. Fitzgerald war der Vater der Zwillingen.

Frage: Also Charles war der Vater von einem, und Fitzgerald der Vater der anderen?

Antwort: Ja.

Frage: Und was haben Sie wegen der Vaterschaft beredet? Wollte er Unterhalt zahlen?

Antwort: Nein.

Frage: Wollten Sie, dass er Unterhalt zahlt?

Antwort: Nein.

Frage: Warum kam dieses Thema überhaupt auf?

Antwort: Weil er dachte, er wäre der Vater.

Frage: Naja, Warum würde er denken er wäre der Vater?

*Mr.Markarian: Einspruch! Ich versuche hier nur für Sie zu arbeiten.*

Antwort: Naja, er hat mich Schwanger gesehen. Er hat einfach nur angenommen, er wäre der Vater.

Frage: Haben Sie ihm gesagt, dass er nicht der Vater war?

Antwort: Ja.

Frage: Hat er Mr. Scott gekannt?

Antwort: Ja.

Frage: Als er Sie Schwanger gesehen hat, waren Sie von Mr. Scott Schwanger?

Antwort: Nein.

Frage: War es Fitzgeralds's Kind?

Antwort: Ja.

Frage: Als er dachte, er wäre der Vater, was hat er versucht zu machen? Wollte er Ihnen Unterhalt zahlen?

Antwort: Er wollte einen Bluttest machen.

Frage: Warum? Hat er das gesagt?

Antwort: Ja, weil er sicher wissen wollte ob es seine Kinder sind, und wenn dem so ist, wollte er sich um sie kümmern.

Frage: Aber Sie hatten ihm bereits gesagt dass es nicht seine sind?

Antwort: Richtig.



Frage: Also warum wollte er einen Bluttest machen?

Antwort: Da wo er her kommt, kümmert man sich um seine Kindern. Man wendet sich nicht von ihnen ab.

Frage: Waren Sie mit dem Bluttest einverstanden?

Antwort: Ja.

Frage: Hat er jemals den Bluttest gemacht?

Antwort: Nein, weil es in der Nacht war, wo wir das besprochen hatten.

Frage: Naja, Wie lange waren Sie draußen mit ihm die Vaterschaft bereden?

Antwort: Ich weiß es nicht.

Frage: Waren es länger als fünf Minuten?

Antwort: Ja.

Frage: War es länger als zehn Minuten?

Antwort: Ja.

Frage: War es eine halbe Stunde?

Antwort: Ich glaube länger.

Frage: Eine Stunde?

Antwort: Ich bin mir nicht sicher.

Frage: Wo haben Sie gestanden als Sie draußen mit ihm geredet haben?

Antwort: Ich habe in seinem Auto gesessen.

Frage: Und wer war noch im Auto mit ihm?

Antwort: Nur er und Ich.

Frage: Wo war Mr. Coleman?

Antwort: Er saß im Restaurant.

Frage: Er saß im Restaurant. Wie ist er da rein gekommen?

Antwort: Ich habe ihm die Türe aufgemacht.

Frage: Warum würden Sie ihn reinlassen, wenn Sie ihn nicht gekannt haben?

Antwort: Weil er ein Freund von Mr. Armstrong war.

Frage: Hat er mit einem Ihrer Kollegen gesprochen?

Antwort: Er kam rein und ist auf Toilette gegangen.

Frage: Hat er mit einem Ihrer Kollegen gesprochen?

Antwort: Nicht dass ich wüsste, nein.

Frage: Haben Sie gesehen, dass er die ganze Zeit im Restaurant saß?

Antwort: Ja, das habe ich.

Frage: Was für Anzihsachen hatte er an?

Antwort: Ich erinnere mich nicht.

Frage: Hatte er Shorts an?

Antwort: Nicht das ich mich erinnere, nein.

Frage: Hatte er einen Mantel an?

Antwort: Ich erinnere mich nicht.

Frage: Hatte er eine Baseball Jacke an oder so was?

Antwort: Nicht dass ich mich erinnere.

Frage: Hatte er jegliche Art von Hüten an?

Antwort: Nein.

Frage: Hatte er eine lange Hose an?

Antwort: Ich kann es nicht sagen, ich glaube schon, ich bin mir nicht sicher.

Frage: Hatte er irgendwelche Waffen dabei die Sie sehen konnten während er drinnen saß?

Antwort: Nein.

Frage: Wie hat Mr. Armstrong Ihnen Mr. Coleman vorgestellt?

Antwort: Er sagte das ist mein Freund, und er hat seinem Freund erzählt dass ich K. bin.

Frage: K.?

Antwort: K.

Frage: Also er hat Armstrong erzählt das Ihr Name K. Ist?

Antwort: Nein. Armstrong hat Coleman erzählt, das mein Name K. Ist.

Frage: Das ist was ich meinte. Das nennt man Alzheimer.  
Er Hat Sie K. Genannt?

Antwort: Ja.

Frage: Das ist aber nicht Ihr Name, oder?

Antwort: Nein.

Frage: Hat er Sie K. Genannt?

Antwort: Das ist der Name unter dem man mich bei Church's kannte.

Frage: Also das ist der Name unter dem Sie die Church's Mitarbeiter kennen?

Antwort: Ja.

Frage: Als er Sie, Mr. Coleman vorgestellt hat, hat er da noch etwas gesagt wie zum Beispiel, „Das ist mein buddy aus Miami“ oder –

Antwort: Nein.

Frage: Nur –

Antwort: Nein, nur „Das ist mein Freund“ und „Das ist K.“ das ist alles.

Frage: Und hat er Ihnen seinen Namen gesagt?

Antwort: Nein.

Frage: Wie groß war Mr. Coleman?

Antwort: Sehr Mager, nur groß, das ist alles.

Frage: Also, Sie waren in Mr. Armstrongs Auto für ca. eine Stunde. Wer hat Ihre Aufgaben im Geschäft erledigt?

*Mr. Markarian: Einspruch*

Antwort: Ich war fertig mit meinen Aufgaben, und die Kollegen erledigten ihre.

Frage: Wie lange haben sie gebraucht aufzuräumen?

Antwort: ca. eine stunde – eineinhalb Stunde.

Frage: Hätten Sie den Laden um 2: 00 zugemacht in dieser Nacht?

Antwort: zwei oder drei.

Frage: Naja, Was machen Sie die restlichen Stunden, wenn Sie fertig mit Ihren ganzen Aufgaben sind?

Antwort: Ich sage meinen Kollegen dass sie aufhören sollen, gehe ans Telefon und kontrolliere ob alles gemacht ist.

Frage: Müssen Sie die Kassen jede Stunde kontrollieren?

Antwort: Wir entlüften die Kassen jede Stunde.

Frage: Entlüften?

Antwort: Naja, wir dürfen nur einen bestimmten Betrag in den Kassen haben. Alles was darüber hinausgeht, müssen wir raus nehmen.

Frage: Und wie oft machen Sie das?

Antwort: So oft wie es nötig ist. Es kommt drauf an wie viel wir zu tun haben.

Frage: Ich schließe daraus, dass Sie die vorderen Kassen total leer gemacht haben, ist das Korrekt?

Antwort: Ja.

Frage: Also die einzigen Kassen die offen waren, waren die im Drive in?

Antwort: Ja.

Frage: Haben Sie eine Kasse „entlüftet“ nachdem Sie Mr. Armstrong gesehen haben?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie, geguckt ob Sie, sie „Entlüften“ müssen?

Antwort: Nein.

Frage: Ist es die Aufgabe Ihrer Kollegen, Ihnen mitzuteilen, dass Zu viel Geld in den Kassen ist?

Antwort: Wenn es ruhig ist, und ich fünf oder zehn Minuten vorher schon geguckt habe, weiß ich, dass ich nicht nachgucken muss. Aber, Ja, sie sagen mir manchmal Bescheid.

Frage: Wie viele – wie viel Geld kann in den Kassen sein, bevor Sie es raus holen müssen? Kommen \$200 ungefähr hin?

Antwort: Nein, das ist zu viel.

Frage: Das ist zu viel?

Antwort: Uh-huh (ja)

Frage: Wie viel dann?

Antwort: 60 bis \$100. Gerade genug für das Wechselgeld.

Frage: Kannten Sie irgendeinen Polizisten auf dieser Route?

Antwort: Nein.

Frage: Also, Sie saßen draußen im Auto für ca. eine Stunde, Coleman saß im Restaurant, Sie haben über die Vaterschaft gesprochen, wie hat das Gespräch geendet?

**Mr. Markarian: Einspruch**

Antwort: Als er mit erzählt hat, was er vor hatte.

Frage: Was hat er Ihnen erzählt, was er vorhatte?

Antwort: Er hat mir gesagt, dass er wollte, dass ich in das Restaurant gehe und das Geld hole.

Frage: Können Sie mir erzählen, wie das Thema aufgekommen ist?

Antwort: Wir haben im Auto gesessen, und ganz plötzlich hat er eine Pistole raus geholt, und mir gesagt was er wollte dass ich mache.

Frage: Er hat eine Pistole raus geholt?

Antwort: Uh-Huh (ja), sie war unter seinem Sitz.

Frage: Was für eine Pistole war es?

Antwort: Es war ein kleines Maschinengewehr.

Frage: Kleines Maschinengewehr? In anderen Worten, der Kerl der mit Ihnen befreundet ist und einen Bluttest möchte um herauszufinden ob er der Vater Ihrer Kinder ist, Sagt nur: „Ich will dein Geld“?

Antwort: Nein.

Frage: Was hat er gesagt?

Antwort: Er hat gesagt: „Ich will das du aus dem Auto aussteigst, und rein gehst als wäre nicht, das Geld nimmst und es raus bringst“

Frage: Haben Sie, ihn gefragt warum?

Antwort: Ja.

Frage: Was hat er gesagt?

Antwort: Naja, ich habe versucht ihn zu entmutigen, so dass er die Pistole wieder unter den Sitz legt. Danach haben wir einfach wieder über die Kinder geredet.

Frage: Ok. Also in anderen Worten, er hat Ihnen gesagt dass er Sie ausrauben will, Sie haben ihn entmutigt weil er die Pistole unter dem Sitz gelegt hat, und dann haben Sie weiter über die Kinder geredet; Ist das richtig?

Antwort: Ja.

Frage: Wie lange haben sie beide weiter über die Kinder geredet?

Antwort: Bis alle Angestellten weg gegangen sind.

Frage: Also alle Angestellten waren weg?

Antwort: Uh-huh (ja)

Frage: Und sie beide haben über die Kinder gesprochen?

Antwort: Wir waren fertig damit, als die Angestellten raus kamen.

Frage: Und ich schätze es war ca. 3:00 Uhr dann?

Antwort: Ja drei, 3:30. Ich bin mir nicht sicher.

Frage: Im wissen, dass dieser Kerl Sie an einem Punkt Ihrer Unterhaltung ausrauben wollte, haben Sie mit einem Ihrer Kollegen über Mr. Armstrong gesprochen als sie dabei waren zu gehen?

Antwort: Ich konnte nicht.

Frage: Kamen die Mitarbeiter raus zu Ihnen um „tschüss Boss“ zu sagen oder –

Antwort: Ja, sie haben gewunken.

Frage: Haben Sie, die ganzen Mitarbeiter nach hause geschickt?

Antwort: Nein.

Frage: Was haben Sie zu denen gesagt? Falls Sie was gesagt haben.

Antwort: Ich habe nur rüber geguckt.

Frage: Sie haben nicht gewunken?

Antwort: Nein.

Frage: War es so, dass Mr. Armstrong es nicht zugelassen hat dass sie mit den Mitarbeitern reden?

Antwort: Nein.

Frage: Nein, war er nicht?

Antwort: Ich hätte mit den Mitarbeitern reden können wenn ich gewollt hätte.

Frage: Aber das haben Sie nicht?

Antwort: Nein.

Frage: Sie haben im Verlauf und Umfang des Abend als Manager gearbeitet, richtig?

Antwort: Ja.

Frage: Können Sie mir sagen ob Mr. Armstrong zu einer anderen Zeit sein Maschinengewehr raus geholt hat, außer das eine Mal bevor die Mitarbeiter gegangen sind?

Antwort: Nein.



Frage: Hat er unfreundlich mit Ihnen geredet? Irgendwelche Beschimpfungen?

Antwort: Nein.

Frage: War er freundlich?

Antwort: etwas, ja.

Frage: Haben Sie ihn gefragt wie er auf die miese Idee gekommen ist Church's Fried Chicken auszurauben?

Antwort: Ja.

Frage: Und was hat er gesagt?

Antwort: Er sagt dass der Typ der innen im Restaurant sitzt, seine Meinung nicht ändern wird, er wäre verrückt.

Frage: Er sagte, der Typ der innen im Restaurant sitzt, wird seine Meinung nicht ändern, er ist verrückt?

Antwort: Ja.

Frage: Ich denke der Mann der innen im Restaurant eingeschlossen war?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie nicht wieder abgeschlossen als Sie ihn zu den Toiletten gehen ließen?

Antwort: Doch, aber ich habe nicht wieder zugeschlossen, als ich raus gegangen bin.

Frage: Ok, als Sie rausgingen, haben Sie nicht wieder zugeschlossen?

Antwort: Nicht dass ich mich erinnere, nein.

Frage: Also was hat er in den zwei Stunden gemacht, nachdem er auf der Toilette war, bis zu dem Zeitpunkt an dem alle Mitarbeiter gegangen sind?

**Mr. Markarian: Einspruch.**

Antwort: Ich weiß nicht ob es zwei Stunden waren, aber er hat bei dem Müllcontainer gegessen im Restaurant.

Frage: Er hatte keine Waffen, richtig?

Antwort: Nicht dass ich gesehen habe, nein.

Frage: Haben Sie Mr. Armstrong gefragt ob Mr. Coleman irgendwelche Waffen hat?

Antwort: Nein, aber er hat mir erzählt, dass er eine Waffe bei sich trägt.

Frage: Wo hatte er seine Waffe?

Antwort: Ich weiß nicht wo er sie hatte, aber Mr. Armstrong hat mir erzählt, dass er eine hat.

Frage: Waren Sie besorgt um Ihre eigene Sicherheit zu der Zeit?

Antwort: Nicht um meine, aber um die, der Mitarbeiter.

Frage: Als die Mitarbeiter das Gebäude verlassen haben, gab es da irgendwas dass Sie davon abgehalten hat, aus dem Auto zu springen, und zu schreien: „Ruft die Polizei“ oder „Kommt schnell da raus“ oder so was?

Antwort: Ja.

Frage: Was?

Antwort: Mr. Coleman.

Frage: Coleman war immer noch im Restaurant oder?

Antwort: Ja, aber Lance hat mir gesagt, dass er verrückt ist, und er saß bei der Tür genau vor mir.

Frage: Er hatte keine Waffe gezogen oder?

Antwort: Nicht, dass ich gesehen habe.

Frage: Also was war es, dass Sie bei Mr. Coleman besorgt hat.

Antwort: Als Mr. Armstrong mich informiert hat, dass er eine Waffe hat und verrückt ist.

Frage: Waren Sie jemals ein Opfer eines Verbrechens in der Vergangenheit?

Antwort: Ja.

Frage: Wie oft?

Antwort: Ein mal.

Frage: Was für eine Art Verbrechen war das?

Antwort: Ein Raub.

Frage: Ein Raub?

Antwort: Uh-huh (ja)

Frage: Und wo wurden Sie beraubt?

Antwort: Bei Church's.

Frage: Welches Geschäft war das?

Antwort: In Carol City.

Frage: Und wer hat Sie beraubt?

Antwort: Ich weiß es nicht.

Frage: Es war nicht Ihr Freund oder?

Antwort: Nein.

Frage: War es jemand den Sie kannten?

Antwort: Nein.

Frage: Was haben Sie gemacht als Sie beraubt wurden?

Antwort: Nur das Geld gegeben.

Frage: Naja, als die Mitarbeiter gingen, gingen sie dann durch die vorder- oder hinter Tür?

Antwort: Die vordere Tür.

Frage: War die Hintertür verschlossen?

Antwort: Ja.

Frage: Und als die Mitarbeiter alle gegangen sind, ist einer zu Ihnen gekommen und hat gesagt: „Hey was hast du die letzten drei Stunden gemacht?“

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Nein.

Frage: War irgendjemand beunruhigt weil Sie drei Stunden mit diesem Mann im Auto gegessen haben?

Antwort: Ich glaube nicht dass es so lang war, aber nein.

Frage: Sind Sie zu einer Zeit reingegangen und haben zu dem Mitarbeitern gesagt, dass Sie ein freundliches Gespräch im Auto führen, oder so was?

Antwort: Nein

Frage: Haben Sie ihn gefragt, ob er auf die Toilette gehen möchte?

Antwort: (Zeugin nickt)

Frage: Haben Sie ihn jemals gefragt ob er rein gehen kann, und mit seinem verrückten Freund Coleman reden kann?

Antwort: Nachdem er mir erzählt hat, dass er seine Meinung nicht ändern kann, nicht, nein.

Frage: Haben Sie ihn jemals gefragt, ob er sein Maschinengewehr nehmen und aussteigen, und Sie davon fahren lassen kann?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie jemals daran gedacht?

Antwort: Nein.

Frage: War Ihr eigenes Auto da?

Antwort: Nein.

Frage: Kam Mr. Scott in dieser Nacht um Sie abzuholen?

Antwort: Nein.

Frage: Haben Sie zu einer Zeit an diesem Abend mit Mr. Scott telefoniert um raus zu finden ob er Sie abholt?

Antwort: Ja.

Frage: Und was hat er Ihnen gesagt?

Antwort: Ich habe ihm gesagt, dass ich ihn anrufe wenn ich fertig bin.

Frage: War er jemals besorgt warum Sie ihn nicht angerufen haben?

Antwort: Danach oder vorher zu dem Tag?

Frage: Danach.

Antwort: Ja, hat er.

Frage: Was hat er zu Ihnen gesagt?

Antwort: Er war eingeschlafen, und sein Vater hat ihn geweckt als er in den Nachrichten gesehen hat was grade passiert ist. Und er sofort nach hier gefahren.

Frage: Ok. Lassen Sie mich sehen ob ich das Szenario verstehe. Was passiert ist, ist: Da ist dieser Kerl, ein Freund von Ihnen, holt ein Maschinengewehr raus, nachdem sie beide über die mögliche Vaterschaft gesprochen haben. Sie überzeugen ihn, seine Waffe runter zu nehmen, und sie beide reden weiter über die Kinder. Alle anderen Mitarbeiter sind gegangen. Sie haben nicht gewunken oder irgendwas gesagt zu ihnen. Was ist dann passiert?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Lancelot hat Coleman signalisiert dass er raus aus dem Restaurant kommen soll und ihm gesagt dass ich da nicht mit mache, und Coleman hat seine Waffe auf mich gerichtet und gesagt: Schlampe komm aus dem Auto raus.

Frage: War dass das erste mal dass Sie 'Schlampe' genannt wurden an diesem Abend?  
Armstrong hat nie etwas gesagt?

Antwort: Nein.

Frage: Armstrong hat das Auto gefahren?

Antwort: Ich weiß nicht wer das Auto dahin gefahren hat.

Frage: Wer hatte die größere Waffe? Coleman oder Armstrong?

Antwort: Armstrong.

Frage: Und dieser Mann kommt raus, richtet eine Waffe auf Sie und sagt: Komm aus dem Auto raus Schlampe?

Antwort: Ja.

Frage: Nochmal, Haben Sie mit ihrem Freund gesprochen und gesagt: Lance oder Lancelot oder wie auch immer Sie ihn nennen würden, lass uns überdenken was wir hier tun, einer wird verletzt werden, Ich habe grade erst den Job angefangen, ich brauche den Job, sag deinem verrückten Freund dass wir einfach abhauen?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Lance war nicht das Problem. Sein Freund war es.

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Frage: Naja, konnte Lance sich nicht zurückziehen von den Job den er nicht machen wollte?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Ich habe angenommen, das hat er, als er die Waffe wieder unter seinen Sitz getan hat.

Frage: Hat er?

Antwort: Ich habe angenommen dass er es getan hat.

Frage: Und dieser verrückte Kerl Coleman kam raus auf dem Laden. Hatte er eine Waffe als er aus dem Laden raus kam?

Antwort: Ja.

Frage: War es gut beleuchtet da?

Antwort: Ja.

Frage: Die Lichter waren immer noch an?

Antwort: Ja.

Frage: Haben Sie irgendwas geantwortet, wie: „Bimbo packe die Waffe weg“?

Antwort: Ich habe Lance angeguckt.

Frage: Also haben Sie darauf gewartet dass Ihr Freund Ihnen hilft?

Antwort: Er hat gesagt: „Tu ihr nicht weh“ und ich habe angefangen herum zu schreiten, und Coleman sagte so: „Schlampe willst du hart spielen“

Frage: Was haben Sie gemacht dass er das gesagt hat? Ich meine, „Schlampe willst du hart spielen“ Sie müssen doch was gesagt haben?

Antwort: Ich habe nichts zu irgendjemanden gesagt.

Frage: Haben Sie ihn Arschloch genannt?

Antwort: Um umgebracht zu werden? Nein.

Frage: Also Sie würden nicht umgebracht werden in diesem Raub, oder?

Antwort: Er sah verrückt aus.

Frage: Er sah verrückt aus?

Antwort: Als er mit der Waffe raus kam, ja.

Frage: Also, ein verrückter Mann kommt raus, Sie haben zwei oder \$3000 in Ihrem Safe, und Ihr Boss hat Ihnen gesagt, dass wenn das jemals passiert, Sie einfach das Geld geben sollen, und Cie la vie, deswegen haben Sie eine Versicherung. Was haben Sie dann gemacht?

Antwort: Ich hatte das Geld nicht da.

Frage: Natürlich nicht, weil Sie es in den Safe getan haben, richtig?

Antwort: Richtig.

Frage: Also mussten Sie den Safe öffnen, damit er an das Geld kam?

Antwort: Ja.

Frage: Und Sie wollten nicht sterben, oder?

Antwort: Nein.

Frage: Also er sagte: „Schlampe, du willst hart spielen“ und Sie waren immer noch im Auto; Richtig?

Antwort: Nein, ich stand neben dem Auto, zu der Zeit, als er mich aus dem Auto geholt hat.

Frage: Er hatte Sie schon aus dem Auto geholt? Haben Sie irgendwas zu ihm gesagt wie: „Du Trottel wirst ins Gefängnis wandern“?

Antwort: Nicht zu Coleman, nein.

Frage: Wie sieht es mit Armstrong aus?

Antwort: Ja.

Frage: Und was hat Armstrong gesagt?

Antwort: Das war bevor er die Waffe wieder unter dem Sitz getan hat.

Frage: Ok. Und was war nachdem der verrückte Kerl Sie beleidigt hat, hat er eine Waffe raus geholt und gesagt: „Hey, mach das nicht, das ist mein Liebling, Ich habe ein Maschinengewehr hier, Trottel.“

Antwort: Nein, er hat niemals - -



Frage: Nicht Klug „mein Liebling“ zu sagen?

Antwort: Nein. Ich habe ihn niemals dabei gesehen, die Waffe wieder rauszuholen, nachdem er sie wieder unter den Sitz getan hat.

Frage: Hat er irgendwas gesagt, warum er es nicht gemacht hat?

Antwort: Wir haben nie darüber gesprochen.

Frage: Waren Sie nicht besorgt, dass dieser Kerl, dieser Freund von Ihnen, war nicht da um Sie zu beschützen, obwohl Sie wussten, dass er die größere Waffe hat?

Antwort: Ich weiß nicht.

Frage: In Ordnung. Also Sie waren aus dem Auto raus, dieser Kerl nennt sie Schlampe, richtet eine Waffe auf Sie. Was hat er danach gemacht?

Antwort: Er sagt mir, ich soll ins Restaurant gehen.

Frage: Haben Sie geschrien?

Antwort: Nein.

Frage: War jemand anderes in der Nähe, in der Nachbarschaft?

Antwort: Die Polizei, ja.

Frage: Wo war der Polizist?

Antwort: Er hielt genau gegenüber vom Restaurant auf der anderen Straßenseite an.

Frage: Mein Gott, Wir haben jetzt jemanden, den wir rufen können. Haben Sie ihn gerufen?

Antwort: Wie?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Frage: Sie haben nichts gemacht?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Nein.

Frage: Was war Ihre Absicht zu tun?

Antwort: Abhalten.

Frage: Abhalten. Naja, das wäre gegen Ihre eigenen Sicherheitsregeln ; richtig? Sie haben Ihre eigenen Sicherheitsregeln verletzt.

Antwort: Nein.

Frage: Naja, haben Sie mir nicht vorhin in der Befragung erzählt, das Ihnen gesagt wurde, falls Sie jemals in diese Situation kommen, nicht zu kämpfen, nicht zu streiten, sondern einfach das Geld rausgeben sollen?

Antwort: Ja.

Frage: Also ist es eine Verletzung Ihrer eigenen Sicherheitsregeln?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Nein.

Frage: Sie wissen, Sie hatten einen Spinner neben Ihnen, der eine Waffe hat. Ist Mr. Armstrong auch verrückt?

Antwort: Nicht zu dieser Zeit, nein.

Frage: Wurde er verrückt an einem Punkt zu dieser Zeit?

Antwort: Nein.

Frage: Heißt: 'nicht zu dieser Zeit' dass er jetzt verrückt ist?

Antwort: Nein.

Frage: Er wurde nicht missbraucht als Kind, oder?

Antwort: Ich weiß es nicht. Wir haben nicht darüber gesprochen.

Frage: Wissen Sie, warum er plötzlich beschlossen hat ein Krimineller zu werden, in dieser Nacht?

Antwort: Nein.

Frage: Das ist das erste Mal, dass er Kriminell wurde ; richtig?

Antwort: Von dem ich weiß, ja.

Frage: Haben Sie später herausgefunden, dass er vorher schon Kriminell geworden ist?

Antwort: In der Gerichtsverhandlung in dem Prozess, ja.

Frage: Er ist ein Bösewicht, oder?

Antwort: In manchen Augen ja, denke ich.

Frage: Was ist er in Ihren Augen? Ist er ein Bösewicht?

Antwort: Jeder macht Fehler.

Frage: Jemanden töten ist ein Fehler?

Antwort: Wie ich schon gesagt habe, Ich habe eine Menge herausgefunden während seines Prozesses. So wie ich es verstanden habe, wissen sie nicht ganz genau wer es getan hat.

Frage: Wer es getan hat?

Antwort: Die wissen nicht ganz genau wer Greeney erschossen hat.

Frage: Naja, hatten die beiden nicht zwei verschiedene Pistolen?

Antwort: Von dem was ich im Prozess gehört habe, wissen Sie nicht wer es getan hat.

Frage: Haben Sie es getan?

Antwort: Nein. Ich habe angst vor Pistolen.

Frage: Aber Ihr Freund hatte eine Waffe?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Naja, ich wusste nicht dass er eine hat.

Frage: Und Sie hatten einen verrückten Freund der eine Waffe hat, den Sie in Restaurant gelassen haben?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

**Mr. Campbell: Nachhaltig.**

Antwort: Ich wusste nicht dass er eine Waffe hat, als er das Restaurant betreten hat.

Frage: Ok. Wie auch immer, Dieser Verrückte Kerl nennt Sie Schlampe, richtet eine Waffe auf Sie, was passierte dann?

Antwort: Ich stieg aus dem Auto und ging auf uns ab, habe gehofft dass der Polizist mich sieht, ich glaube das hat er nicht, also bin ich in das Restaurant rein gegangen. Er hat mir gesagt ich soll das Geld holen. Ich habe ihm gesagt dass ich das nicht kann. Er fragte warum. Ich sagte dass die Tür abgeschlossen ist und ich keinen Schlüssel habe. Lancelot ging über die Platte und öffnete die Tür, danach habe ich ihn nicht mehr gesehen.

Frage: Lancelot ging wo drüber?

Antwort: Die Arbeitsplatte.

Frage: Hat er sich versteckt? Was hat er da gemacht?

Antwort: Er hat eine Seitentür geöffnet damit ich rein konnte.

Frage: Also konnten Sie nicht durch die Vordertür rein?

Antwort: Wir waren schon im Restaurant.

Frage: In der Lobby?

Antwort: Ja.

Frage: Wer ging durch die Seitentür?

Antwort: Es gibt eine Vordertür, und dann ist da noch innen eine Seitentür, die zur Küche führt.

Frage: Die war verschlossen?

Antwort: Ja.

Frage: Hatten Sie die Schlüssel

Antwort: Nicht bei mir, nein.

Frage: Wo waren Ihre Schlüssel?

Antwort: In der Kasse.

Frage: Wussten die beiden das?

Antwort: Nicht bis ich es denen gesagt habe.

Frage: Wieso würden Sie es denen erzählen?

Antwort: Weil die beiden mir gesagt haben, ich soll die Tür öffnen.

Frage: Sie haben keine Schlüssel, alles was Sie tun müssen ist zu sagen: „Ich habe keine Schlüssel, Warum macht ihr die Tür nicht auf“

Antwort: Machte er. Lancelot kletterte über die Arbeitsplatte und öffnete die Seitentür.

Frage: Musste er einen Schlüssel benutzen?

Antwort: Nein.

Frage: Also die Tür ist offen? Wie öffnete er sie?

Antwort: Man kann sie von innen öffnen, von außen ist sie verschlossen.

Frage: Wie kam er rein, um sie zu öffnen?

Antwort: Er kletterte im vorder- Bereich über die Arbeitsplatte.

Frage: Sie verlieren mich hier. War das eine Büro Tür worüber Sie sprechen?

Antwort: Es ist eine Tür wo jeder durch geht.

Frage: Im vorderen Bereich?

Antwort: Nein, alle Mitarbeiter gehen da durch.

Frage: Im hinteren Bereich, seiten- Bereich?

Antwort: In der Lobby.

Frage: Ist Ihr Büro eine Kabine, wo der Safe und Büro ist?

Antwort: Der Safe war im Büro. Der Safe ist im Büro.

Frage: War die Tür verschlossen?

Antwort: Nein.

Frage: Naja, dann, Wofür brauchen Sie dann die Schlüssel um in das Büro und an den Safe zu kommen?

Antwort: Ich brauchte die Schlüssel, um die Tür zu dem Küchenbereich zu öffnen, das Büro liegt dahinter, hinter den Öfen.

Frage: ok. Also, um in die Küche zu gelangen, um in das Büro zu kommen, müssen Sie eine Tür öffnen?

Antwort: Ja.

Frage: Und das können Sie nicht, weil sie verschlossen ist. Sie können nicht durch gehen, also ihr Freund der das Verbrechen nicht begehen wollte, beschließt dass er über die Arbeitsplatte klettert, um auf die andere Seite zu gelangen um die Tür von innen zu öffnen?

Antwort: Ja.

Frage: Hat dieser verrückte Kerl Coleman immer noch eine Waffe auf Sie gerichtet?

Antwort: Ja.

Frage: Und der Polizist auf der anderen Straßenseite, hat nichts davon gesehen?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Nicht dass ich weiß. Ich weiß es nicht.

Frage: War er immer noch da?

Antwort: Ich weiß es nicht.

Frage: Welche Art von Polizist war es? BSO (Broward Sherrif) oder einer von der Fort Lauderdale Polizei Dienststelle?

Antwort: Ich habe das Auto gesehen. BSO.

Frage: Ihr Freund öffnete dir Tür, erlangte Zutritt zu dem Manager Büro ; richtig?

Antwort: Nein.

Frage: Ok. Was ist dann passiert?

Antwort: Erlange Zutritt zu dem Küchen Bereich.

Frage: Also hat Coleman beschlossen, Sie mit ihm zu nehmen?

Antwort: Ja.

Frage: Hat er Sie beleidigt oder irgendetwas zu Ihnen gesagt wie: „Ich bringe dich Schlampe um wenn du nicht kooperierst“ oder so etwas?

Antwort: Er sagte es nicht, bis wir ins Büro kamen.

Frage: Hat er irgendwas gesagt wie: „Hey K. Liebling, Ich habe verstanden dass das ein geplanter Deal ist, also versuche es nicht schlechter aussehen zu lassen als es ist.“ irgendwas wie das?

Antwort: Nein.

Frage: Irgendwas wie: „Hey Lancelot hat mir erzählt dass du mit in diesem Deal bist, liebling“

Antwort: Nein.

Frage: Wie viel Geld würden Sie in diesem Deal bekommen?

Antwort: Keins.

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Frage: Wieso hätten Sie nichts bekommen?

Antwort: Weil es keinen Deal gab.

Frage: Das ist nicht das, was Coleman gesagt hat, richtig?

Antwort: Das ist Coleman's Aussage.

Frage: Coleman dachte die ganze Zeit dass Sie ein Teil von der Verbrecher Meute waren?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Ich denke nicht.

Frage: Waren Sie nicht die Gangsterbraut?

Antwort: Nein.

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Frage: Wissen Sie, was eine Gangsterbraut ist?

Antwort: (Keine Antwort)

Frage: Sind Sie jemals für ein Verbrechen verurteilt wurden?

Antwort: Wann?

Frage: Zu jeder Zeit.

Antwort: kürzlich?

Frage: Zu jeder Zeit.

Antwort: Ja.

Frage: Was?

Antwort: Meineid.



Frage: Sie logen als?

Antwort: Nach dem Prozess. Nach dem Prozess.

Frage: Und waren Sie jemals im Gefängnis?

Antwort: Nein.

Frage: Ist es im Berufungsverfahren?

Antwort: Nein.

Frage: Also wurden Sie verurteilt wegen Meineides?

**Mr. Markarian: Sie Wurde nicht verurteilt, Sie plädierte.**

Frage: Wobei haben Sie gelogen in dem Prozess?

Antwort: Wobei sie sagten dass ich gelogen habe.

Frage: Wobei sie gesagt haben dass Sie gelogen haben?

Antwort: Sie sagten ich habe meine Aussage zurück genommen.

Frage: Und Sie haben auf Schuldig plädiert?

Antwort: Nicht anfechten.

Frage: Waren Sie jemals im Gefängnis?

Antwort: Drei oder vier Tage.

Frage: Naja, ich denke dass war ein Problem. Warum haben Sie es nicht angefochten wenn Sie nicht gelogen haben?

**Mr. Markarian: Könnten Sie das nochmal Lesen?**

*(Der Gewünschte Absatz von der Aufnahme wurde noch einmal  
Vorgelesen, wie oben aufgenommen)*

Antwort: Mir wurde von meinem Anwalt gesagt ich sollte das machen.

Frage: Wer ist Ihr dummer Anwalt, der Ihnen das gesagt hat?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Frage: Ich weiß dass es nicht David ist. Er ist besser als das. Wer war Ihr dummer Anwalt?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: (Keine Antwort)

Frage: Sie kennen seinen / ihren Namen?

Antwort: Ja.

Frage: Wer war es?

Antwort: Tim Day.

Frage: Abgesehen von Meineid, wurden Sie jemals für ein anderes Verbrechen verurteilt?

Antwort: Nein.

Frage: Jemals ein anderes Verbrechen begangen?

Antwort: Nein.

Frage: Sind Sie eine Kirchen-Frau? Gehen Sie gerne zur Kirche?

Antwort: Nein.

Frage: Glauben Sie an Gott?

Antwort: Ja.

Frage: Ok. Ich bin immer noch fasziniert von diesem ganzen Szenario.

So, Wir waren in der Küche. Wir hatten die Tür geöffnet. Wir hatten den verrückten Kerl mit der Waffe die auf Sie gerichtet war. Er hat Sie nicht beleidigt. Er sagte: Komm schon, lass uns in den Raum gehen und das Geld nehmen?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Frage: Also was haben Sie gemacht?

Antwort: Er sagte mir, ich sollte das Geld holen.

Frage: Ist er mit Ihnen gegangen?

Antwort: Natürlich kam er mit mir, er war direkt hinter mir, mit der Waffe.

Frage: Und wo war die Waffe?

Antwort: Genau hinter mir.

Frage: Hinter ihrem Kopf?

Antwort: Ja.

Frage: Rücken?

Antwort: Kopf.

Frage: War sie geladen?

Antwort: Habe ich nicht ausprobiert. Ich weiß es nicht.

Frage: Wissen Sie, eine Sache fasziniert mich an diesem ganzen Szenario, wir haben den Drive-in vergessen. Wo war das Geld?

Antwort: (Keine Antwort)

Frage: Wir wissen, dass Sie der Manager sind der es zählt.

Antwort: Uh-huh (Ja)

Frage: Wir wissen dass alle Mitarbeiter gegangen sind.

Antwort: Uh-huh (Ja)

Frage: Wo ist das Drive in Geld? Sie saßen im Auto.

Antwort: Uh-Huh. (Ja)

Frage: Und ich habe nicht gehört, dass Sie gesagt haben, dass Sie reingegangen sind um das Geld zu zählen. Wurde es einfach in der Kasse gelassen?

Antwort: Es war nicht in der Kasse, es war im Safe.

Frage: Wie kam es dahin?

Antwort: Ich denke ich habe es dahin getan.

Frage: Wann haben Sie es dahin getan?

Antwort: Als er kam war der Drive in nicht geöffnet. Der Mitarbeiter hat mit jemanden geredet.

Frage: Sie müssen lauter sprechen, weil ich es sonst nicht hören kann. Ein Mitarbeiter war mit jemanden am reden?

Antwort: Sie mussten mit irgendjemand reden. Ich erinnere mich nicht. Alle drei Kassen waren schon ausgezählt.

Frage: Sie haben mich verloren. Ich habe verstanden, dass Sie, die Restaurant Lobby um 12:00 schließen, und der Drive- in offen bleibt bis ca. 3:00?

Antwort: Zwei oder Drei. Ja, glaube ich. Ich bin mir nicht sicher.

Frage: Und Ihr guter Freund Mr. Armstrong kam um 12:00 vorbei?

Antwort: Nein, Ich erinnere mich nicht. Ich weiß nicht ob es 12:00 war.

Frage: Irgendwann nach zwölf?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Frage: Und Sie hatten die Konversation über Ihre Kinder und Sie dachten es ist etwas privates, also beschlossen Sie raus zu gehen und sich ins Auto zu setzen.

Und Ich denke wir sind schon übereingekommen dass Sie da die ganze Zeit gesessen haben, und ich denke dass wir schon übereingekommen sind, dass Coleman die ganze Zeit im Restaurant gesessen hat.

Er hat außerdem dass Maschinen Gewehr raus geholt und Ihnen gesagt dass er das Restaurant überfallen will, und hat dann das Maschinen Gewehr wieder weg getan.

Aber was ich niemals gehört habe, dass Sie mir bis jetzt erzählt haben, dass Sie irgendwie das Geld von den letzten zwei Stunden, zwei ein halb Stunden, drei Stunden aus dem Drive in genommen haben.

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Frage: Ich denke das ist einfach etwas dass Sie vergessen haben?

Antwort: Nein. Es war schon gezählt. Alles war schon aufgestellt. Der Papierkram war schon erledigt, also hatte ich die Kassen schon ausgezählt.

Frage: Wie können Sie das gemacht haben, wenn der Drive in geöffnet war?

Antwort: Vielleicht war er es nicht. Ich erinnere mich nicht mehr wann genau Armstrong vorbei kam.

Frage: Das wird faszinierend. Perry Mason sollte hier sein, denke ich.

Okay, Sie hatten also das Geld schon aus den Drive in Kassen genommen, ich weiß nicht wie Sie es gemacht haben, aber Sie haben es gemacht.

Antwort: Ich musste es gemacht haben, wenn der Papierkram erledigt war.

Frage: Uh-huh. Vielleicht hat Armstrong Sie aus dem Auto gelassen, so das mehr Geld im Safe war?

Antwort: Ich glaube nicht.

Frage: Vielleicht hat er es getan. Denken Sie dass er sie für ein paar Minuten raus gelassen hat, so dass Sie all ihre Arbeit erledigen können, damit er all das Geld bekommen kann?

Antwort: Nein.

Frage: Denken Sie dass jeder von Ihnen mehr Geld bekommen hätte, wenn es alles gewesen wäre?

Antwort: Ich war nicht daran beteiligt. Es wurde also nicht geteilt.

**Mr. Markarian: Entschuldigung. Ich möchte etwas auf der Aufnahme sagen. Bevor Sie in den Raum kamen, hat diese Frau geweint als ich sie nach dem Vorfall befragt habe und ich weiß nicht ob ich Einwände gegen Ihre Haltung haben kann, aber Sie haben mit Sicherheit, eine Spaßbefragung der Zeugin, und wir finden das nicht spaßig.**

**Mr. Campbell: Es ist nicht spaßig für mich.**

**Mr. Markarian: Und Sie hat Ihnen schon mehrmals erzählt, dass sie keine Gangsterbraut ist, wie Sie es beschreiben, und sie hatte damit nichts zu tun, und ich bin glücklich dass Sie, sie zu dem Vorfall befragen, aber ich glaube nicht.**

**Die Zeugin: Ich will auch noch was hinzufügen. Ich glaube außerdem, dass wenn ich mit den beiden unter einer Decke gesteckt hätte, hätte ich den Alarmknopf nicht gedrückt. Ich wäre einfach aus dem Auto gestiegen und hätte das Geld geholt, ich hätte nicht alle Mitarbeiter gefährdet. Die ganzen Mitarbeiter waren aus dem Restaurant als er mich rein geschickt hat um das Geld zu holen.**

Frage: Ihre Geschichte wird immer unglaubwürdiger.

Antwort: Die Mitarbeiter waren im Restaurant als Armstrong mir gesagt hat, ich soll aussteigen und das Geld holen. Ich hatte nicht vor sie zu gefährden.

Frage: Die Mitarbeiter sind gegangen?

Antwort: Dann hat Coleman mich aus dem Auto geholt.

Frage: Wir haben immer noch nicht das Geld aus dem Drive in gezählt?

Antwort: Das ganze Geld war im Safe als ich da rein gegangen bin. Es waren drei Tüten im Safe. Ich habe versucht zu - -

Naja, wie ich schon sagte, ich versuche mich mit bestem Wissen an die Nacht zu erinnern, ok. Etwas, was ich versuche hinter mir zu lassen, aber aus irgendeinem Grund hält sich jeder dran es wieder aufzuwühlen. Ich habe das nicht geplant. Es tut mir leid für Greeney's Familie und Sallustio's Familie, aber niemand interessiert was mit mir ist. Broward hat mein Leben zu einer Hölle gemacht. Es tut mir leid für Greeney's Familie ok. Es tut mir leid. Ich wollte nicht das irgendjemand umgebracht wird, ok. Es tut mir leid dass ich es nicht war, ok, weil es niemanden interessieren würde. Keiner würde hier sitzen. Ich wäre nur jemand anderes der gegangen wäre. Ich wollte nicht das Greeney oder Sallustio oder jemand umgebracht wird. ok.

Frage: Das bezweifle ich nicht, das wollten Sie wahrscheinlich nicht.

Antwort: Nein. Genauso wenig wie jeder andere, Sie sagen, ich habe das geplant. Ich hatte nichts damit zu tun. Nichts, ok. Falls ich das geplant hätte, wäre ich ja wohl einfach reingegangen und hätte das Geld genommen, richtig? Ich meine Verdammt, was sind schon zwei, \$3,000 Dollar. Scheiße, ich kann arbeiten und verdiene das.

Frage: Warum haben Sie ihm nicht einfach das Geld gegeben?

Antwort: Ich glaube Coleman würde mich sowieso umbringen. Ich habe versucht Zeit zu schinden nachdem ich den Alarmknopf gedrückt habe. ok.

Frage: Haben Sie die Polizei überhaupt gewarnt dass alle da drinnen Waffen hatten?

Antwort: Es ist ein stiller Alarm. Ich wusste nicht dass die Polizei draußen war, bis Coleman rein kam und gesagt hat, ich soll vom Boden aufstehen. Ich habe Sallustio

gesehen. Er hat mir direkt in die Augen gesehen und ich hatte meine Hände in der Luft, ok, und nachdem der Schuss gefeuert wurde, und er muss mich gesehen haben.

Frage: Wer hat geschossen?

Antwort: Coleman.

Frage: Wo ist Armstrong?

Antwort: Er ist nicht im Restaurant.

Frage: Er wurde schon festgenommen von den Polizisten?

Antwort: Ich habe Greeney aus den Augenwinkeln gesehen, und Sallustio vor mir. Das ist alles.

Frage: Wie weit draußen waren sie?

Antwort: Sallustio war ein Paar schritte vor mir, vor der Lobby und Greeney war vor dem Restaurant wo die Autos standen.

Frage: Haben Sie, ihnen schon das Geld gegeben?

Antwort: Ja.

Frage: Wie hat er Sie festgehalten oder warum haben Sie nicht die Tür geschlossen, nachdem Sie ihm das Geld gegeben haben?

Antwort: Nachdem ich Ihnen das Geld gegeben habe, hat er mir gesagt, ich soll kommen, und mich mit dem Gesicht nach unten hinter den Herd legen. Und dann hat er mir gesagt ich soll mich in der Mitte vom Flur mit dem Gesicht nach unten legen. Danach, hat er gesagt ich soll aufstehen, weil er im Flur stand, er brauchte mich als Schutzschild, also bin ich vor ihm gegangen.

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Frage: Haben Sie irgendwas in Richtung der Polizei geschrien?

Antwort: Ich habe Sallustio in die Augen geguckt, mit meinen Händen hoch. Wenn er ein Polizist ist, weißt du was das ist. Er wusste was das heißt.

Frage: Was heißt das?

Antwort: Ich bin in Schwierigkeiten, meine Hände waren hoch... Ich meine –

Frage: War er der Polizist der auf der anderen Straßenseite war?

Antwort: Ich weiß es nicht, ich habe nur ein Auto gesehen. Ich habe kein Gesicht gesehen. Ich weiß es nicht.

Frage: Also, wenn ich das was Sie heute gesagt haben richtig verstehe, haben Sie den stillen Alarm zu Ihrer eigenen Sicherheit gedrückt, richtig?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: Ja, nachdem alle gegangen waren, war ich die einzige die da war, also habe ich den Alarm gedrückt?

Frage: Also haben Sie ihnen, vorher oder nachher das Geld gegeben?

Antwort: Vorher.

Frage: Haben Sie versucht es hinauszuzögern?

Antwort: Ja, das habe ich.

Frage: Wie haben Sie das gemacht?

Antwort: Ich habe den beiden gesagt, dass ich den Safe nicht öffnen kann, und im Gegenzug hat er mir gesagt, ich soll aufstehen und das Licht ausmachen. Ich habe das Licht ausgemacht. Ich ging zurück ins Büro. Ich sagte ihm, dass ich nichts sehen kann. Er sagte mir, ich soll das Licht wieder anmachen. Das war alles nachdem ich den Alarm gedrückt habe.

Frage: Erzählen Sie mir, was die Sicherheitsregeln des Geschäftes sind, die das drücken des stillen Alarms betreffen.

Antwort: Lass den Räuber nicht sehen, dass du ihn drückst, sonst kann es Probleme geben.

Frage: Hat er Sie gesehen?

Antwort: Nein, hat er nicht.



Frage: Also hat Sie als Schutzschild benutzt?

Antwort: Ich denke.

Frage: Von wo aus hat er geschossen?

Antwort: Direkt hinter mir.

Frage: Neben Ihrem Ohr?

Antwort: Ja.

Frage: Welches Ohr?

Antwort: Das rechte Ohr.

Frage: Wen griff er zuerst an?

Antwort: Als der Schuss abgefeuert wurde, sah ich Sallustio nicht mehr.

Frage: Was hat Mr. Armstrong während dieser ganzen Zeit gemacht?

Antwort: Ich weiß es nicht.

Frage: Wie ist Mr. Armstrong überhaupt nach draußen gekommen?

Antwort: Er hat das Restaurant verlassen, nachdem er die Tür geöffnet hat.

Frage: Wie?

Antwort: Ich weiß es nicht. Vielleicht wusste er das Coleman mich umbringen wollte. Ich weiß es nicht. Ich kann diese Frage nicht beantworten. Ich weiß es nicht.

Frage: Dachte er, dass Coleman Sie umbringt?

Antwort: Ich weiß es nicht.

Frage: Hatten Sie so eine gute Beziehung zu diesem Mann der dachte er sei der Vater Ihrer Kinder, das er nicht zurück kam und Sie mit seiner größeren Waffe Beschützte?

Antwort: Ich weiß es nicht. Ich denke nicht.

Frage: Wie lange lagen Sie am Boden?

Antwort: Ich weiß es nicht.

Frage: Nachdem Sie ihm das Geld gegeben haben?

Antwort: Ich weiß es nicht. Ich erinnere mich nicht.

Frage: Wie oft hat Coleman geschossen?

Antwort: Einer direkt hinter mir, ich weiß nicht wie viele er draußen abgefeuert hat.

Frage: Haben Sie versucht die Waffe weg zu hauen oder weg zu kommen?

Antwort: Wiederholen Sie bitte.

Frage: Haben Sie versucht die Waffe weg zu hauen oder weg zu kommen?

Antwort: Nein.

Frage: Kamen Schüsse entgegen von draußen?

Antwort: Ja.

Frage: Was haben Sie gemacht, um sich zu schützen vor den Schüssen?

Antwort: Nachdem der erste Schuss abgefeuert wurde, habe ich mich unter dem Tisch versteckt.

Frage: Und wo war Coleman zu der Zeit?

Antwort: In dem Küchenbereich.

Frage: Wann wurde Greeney getroffen und getötet?

Antwort: Ich weiß es nicht.

Frage: Als beide Polizisten angeschossen wurden, einer tot oder beinahe tot, was hat Armstrong gemacht?

Antwort: Ich weiß es nicht.

Frage: Was hat Mr. Coleman gemacht?

Antwort: Alles was ich gehört habe waren Schüsse. Danach sind sie weggefahren, ich weiß nicht was sie gemacht haben.

Frage: Sind die beiden in ihrem eigenen Auto weggefahren?

Antwort: Nehme ich an, Ja.

Frage: War deren Auto auf dem Parkplatz?

Antwort: Ja.

Frage: Wissen Sie, wer Mr. Coleman die Waffe gab, die er an diesem Abend benutzt hat?

Antwort: Nein.

Frage: Wissen Sie, ob es eine Automatik Pistole war?

Antwort: Es war ein Revolver.

Frage: War es ein großer oder ein kleiner?

Antwort: Klein.

Frage: Welche Art von Auto hat Mr. Armstrong gefahren?

Antwort: Einen Toyota.

Frage: Haben Sie der Polizei die genaue Beschreibung des Wagens gegeben?

Antwort: Ich denke.

Frage: Haben Sie, denen ihre Namen genannt?

Antwort: Den Namen, den ich kannte, ja.

Frage: Haben Sie, denen Mr. Coleman's Namen genannt?

Antwort: Ich kannte seinen Namen nicht.

Frage: Wissen Sie, was die beiden netten Herren mit ihren Waffen gemacht haben, nachdem sie auf die Polizisten geschossen haben?

**Mr. Markarian: Einspruch!**

Antwort: (Keine Antwort)

Frage: Sie können darauf antworten.

Antwort: Nein.

Frage: Nahmen Sie das Geld?

Antwort: Ja.

Frage: Hat Mr. Armstrong versucht Sie zu kontaktieren bevor er verhaftet wurde?

Antwort: Nein.

Frage: Versucht Ihre Schwester zu kontaktieren?

Antwort: Nein.

Frage: Jemanden aus Ihrer Familie?

Antwort: Nein.

Frage: Hat Mr. Coleman versucht Sie zu kontaktieren?

Antwort: Mr. Coleman kannte mich vor der Nacht nicht, nein.

Frage: Hat Sie einer der beiden bedroht wegen Ihrer Aussage?

Antwort: Nein.

Frage: Sie haben ein bisschen gelächelt. Hat irgendjemand Sie bedroht wegen Ihrer Aussage?

Antwort: Ich habe eine Menge anrufe bekommen danach.

Frage: Von wem?

Antwort: Armstrong's Mutter. Ich habe Coleman's Freundin und seine Mutter auf der Straße getroffen.

Frage: Und was haben die Ihnen gesagt?

Antwort: Coleman's Freundin sagte dass ich Lüge. „Ich weiß dass Sie Coleman nicht gesehen haben“

Armstrong's Mutter hat mehr so was gesagt wie: „Er würde dich nicht verletzen, du lügst, geh zurück und sage erneut aus.“

Frage: Habe ich Sie gefragt ob Sie wissen wo Armstrong ist?

Antwort: Ja.

Frage: Wissen Sie wo Coleman ist?

Antwort: Nein.

**Mr. Campbell: Ok, das war auch schon alles.**

**Mr. Markarian: Würde es Sie stören, wenn ich Sie ein paar Fragen frage?**

**Zeugin: Nein.**

### Kreuzverhör

Frage: (gestellt von Mr. Markarian) Die erste Sache ist die Zeit, an der Sie Mr. Armstrong zum ersten mal an diesem Abend oder Morgen als das alles geschehen ist gesehen haben, erinnern Sie sich heute wenn Sie hier so sitzen an die Zeit als er bei der Vordertür war?

Antwort: Bei mir zuhause?

Frage: Nein, bei dem Restaurant.

Antwort: Nein. Ich bin mir nicht sicher, nein.

Frage: Waren Sie in der Lage Mr. Campbell zu sagen dass es nach Mitternacht war?

Antwort: Ja.

Frage: Bevor Sie diese Aussage gemacht haben, haben Sie schon eine Aussage abgegeben in diesem Fall?

Antwort: Ja.

Frage: Sehen Sie dass ich Ihre Aussage von 9ten Oktober. 1990 in der Hand halte?

Antwort: Ja.

Frage: Und ich habe hier Ihre Prozess Aussage von dem 24ten, Januar, 1991?

Antwort: Ja.

Frage: Ok. Im Oktober sagten Sie, das Armstrong um 1:30 – 1:45 ankam beim Restaurant. Hilft Ihnen das weiter, und heute zu sagen um welche Uhrzeit diese beiden Männer beim Restaurant ankamen?

Antwort: Ich weiß dass es spät war. Ich weiß das exakte Datum/ die exakte Uhrzeit nicht mehr.

Frage: In dem Prozess im Januar 91, wurden Sie gefragt zu welcher Zeit die beiden Herren angekommen sind. Sie sagten: „Fast 2:00, Ich bin mir nicht sicher.“ Erinnern Sie sich daran diese Aussage gemacht zu haben?

Antwort: So viele-- Nein.

Frage: Sind Sie immer noch sicher, dass alle Kassen geschlossen waren –

Antwort: Ja.

Frage: --Und ausgezählt, zu der Zeit, zu der Sie mit Mr. Armstrong aus dem Restaurant raus gegangen sind?

Antwort: Ja.

Frage: Sie wurden gefragt wie das Sicherheitstraining abgelaufen ist, ob es durch einen Vorgesetzten oder durch einen Mitarbeiter für Sicherheit. Wie oft haben Sie dieses Training gehabt, als Sie bei Church's angefangen haben?

Antwort: Eine Woche, und danach immer mal wieder bis zu dem Zeitpunkt an dem ich

Kündigte.

Frage: Außer Broschüren und Leuten die mit Ihnen geredet haben, gab es noch andere Wege bei denen Sie das Training gelernt haben? Verstehen Sie was ich sage?

Antwort: Nein.

Frage: Mussten Sie zu einem bestimmten Ort gehen für das Training?

Antwort: Nein. Ja, Im Church's Büro.

Frage: Können Sie erklären wie dieses Training ablief? Stand jemand auf und sprach mit Ihnen?

Antwort: Ja. Einer der Eigentümer stand auf und besprach die Sicherheitsregeln und besprach was wir machen sollten falls wir überfallen werden, und nahm andere Überfälle als Beispiel um uns zu zeigen was wir nicht machen sollten und was wir machen sollten.

Frage: Ok. Sie haben Mr. Campbell was über die Umstände erzählt, die auftraten, als Sie im Auto saßen und Ihre Mitarbeiter gingen?

Antwort: Ja.

Frage: Er hat Sie gefragt ob Sie ihnen gewunken haben?

Antwort: Nein. Ich habe nur mit meinen Augen gerollt und so was.

Frage: Haben sie Ihnen gewunken?

Antwort: Ja.

Frage: Haben Sie zurück gewunken?

Antwort: Nein.

Frage: War es unüblich für Sie nicht zurück zu winken zu Ihren Mitarbeitern, wenn sie Ihnen zum Abschied winken?

Antwort: Ja.

Frage: Kam einer der Mitarbeiter zu Ihnen um nach dem Check zu fragen den er haben

wollte?

Antwort: Ja.

Frage: Können Sie uns etwas darüber erzählen?

Antwort: Sie kam rüber und fragte mich, ob sie ihren Check haben kann, und ich habe nicht geantwortet. Sie hat ein paar Minuten gewartet und sagte dann sie wird ihn morgen holen. Mr. Armstrong hat mir gesagt, ich soll zurück winken oder so was.

Frage: Hat Mr. Armstrong gesagt, Sie sollen den Check für sie holen gehen?

Antwort: Ja.

Frage: Was haben Sie gemacht?

Antwort: Ich bin nicht aus dem Auto ausgestiegen?

Frage: Haben Sie gegen beide Männer ausgesagt im Prozess?

Antwort: Ja.

**Mr. Markarian: Ich habe keine weiteren Fragen.**

**Wieder direktes Verhör.**

Frage: ( von Mr. Campbell) Sie haben es aber nicht von sich aus gemacht, oder?

Antwort: Nein.

Frage: Nun, lassen Sie mich Ihnen eine dumme Frage stellen, weil ich dumm bin. Warum sind Sie nicht rein gegangen, haben dem Mädchen den Check geholt, und haben die Tür verschlossen?

Antwort: Weil Coleman immer noch im Restaurant war.

Frage: In das Büro reingehen, den Knopf drücken?

Antwort: Ich habe nicht daran gedacht.



**Mr. Campbell: Ok. Ok. Das ist alles.**

**Mr. Markarian: Wir hören es uns noch einmal an wenn das ok ist.**

**(Daraufhin wurde die Aufnahme des Verhörs abgespielt)**

**Mr. Markarian:** Mr. Cambell's Büro hat sich vor ein paar Wochen damit einverstanden erklärt, dass Verhör an diesem Abend zu wiederholen, und hat mich Verbal oder in einem Brief, ich kann mich nicht genau erinnern wie genau es war, gefragt, ob wir dieses Verhör für beide Fälle nehmen können, den Sallustio und Greeney Fall. Wir haben uns damit einverstanden erklärt. In jedem Fall sind wir uns einig, dass dieses Verhör für die Aufklärung beider Fälle genommen wird. Ob es für beide Fälle geeignet ist oder nicht interessiert mich nicht, aber wir haben zugestimmt das Verhör für beide Fälle zu benutzen.

**Mr. Campbell:** Wollen Sie alle Verhöre nehmen?

**Mr. Markarian:** Ist mir egal. Auslassen

**Und weiter hat der verteidigte Zeuge keine Angaben zu machen.**

**(Woraufhin das Verhör geschlossen wurde um 6:15 p.m.)**

## **ZEUGIN**

**Vereidigt und Unterzeichnet von mir an diesem Tag am:  
County, Florida.**

**, 1994, in Broward**

**Notar, Staat von Florida im Allgemeinen**

**Zertifikat über den Eid.**

**Staat von Florida,**

**County of Broward,**

**Ich, die unterzeichnende Behörde, zertifiziere das die oben genannte Zeugin persönlich anwesend war und vorher ordnungsgemäß vereidigt wurde.**

**Bezeugt durch meine Hand und durch ein offizielles Siegel, am**

**28.ten Dezember. 1994**

**(Stempel)**

**Andrea Mazor-stabb  
Notar – Staat von Florida  
Mein Auftrag erlischt am  
23.10.1997**

**Z E R T I F I K A T**

Staat von Florida  
County of Broward

Ich, Andrea Mazor-Stabb, Stenographische Schreiberin, Zertifiziere, dass ich bevollmächtigt war und bin, das folgende Verhör stenographisch festzuhalten, und dass dass das Protokoll eine Wahre Aufnahme des Verhörs der Zeugin ist. Ich Verifiziere des weiteren, dass ich weder Verwand, angestellt oder Rechtsanwalt, für einer der Parteien bin, und auch nicht, Verwand oder angestellt mit/bei den Rechtsanwälten der Parteien die mit diesem Fall zu tun haben, und ich habe auch keine finanziellen Interessen in diesem Fall.

Datum ist: 28. Dezember. 1994

Andrea Mazor-Stabb (Stempel)



mit.

Verdienstberichtserstattung von Süd Florida, INC.,  
700 Southeast Third Avenue., Suite 204  
Fort Lauderdale, Florida, 33316

Andrea Mazor-Stabb

---

download von  
[www.lancelot-armstrong.de](http://www.lancelot-armstrong.de)